

Der rote Faden – dem Sinn meines Lebens auf der Spur

Bildungsnachmittag 6. September 2025 im Paulus-Zentrum Gossau

Referentin: Sr. Dr. M. Doria Schlickmann - D-Vallendar/Schönstatt

Fazit eines lebendigen Referates

Die Referentin ermuntert die vielen Teilnehmenden, auf die Bedeutung und die Rolle zu blicken, die der **«rote Faden»** in ihrem Leben spielt -- herauszufinden, wie er sich finden lässt, allein oder mit Gottes Hilfe. Vielleicht hat «er» sich im verworrenen Lebensteppich gar verknotet und wieder gelöst... Betrachten wir sein Muster jedoch von oben, sehen wir den Lebensfaden und trösten uns mit dem wunderbaren Zitat von P. Josef Kentenich: «Hinter jedem Menschen verbirgt sich ein Lebensideal». Jedes Leben ist einzigartig originell, durch das sich ein «roter Faden» zieht.

- Da wir aber die Sicherheit im Glauben und an die Sakramente verloren haben, taumelt unsere Seele. Wir zerstreuen uns, lösen uns auch in den Beziehungen von Gott. Und, im Gegensatz zu früher können wir uns kaum vorstellen, dass es einen Gott gibt. Gleichzeitig hat sich auch das Verhältnis zu Gott, zu uns, aber auch zu den Mitmenschen verändert. Alles scheint verworren. **Wir meinen die anderen ändern sich, stürzen uns in Hilflosigkeit und Angst und sind so auf der Flucht vor uns selbst.**
- Wenn wir Menschen das Abbild Gottes sind, warum akzeptieren wir uns nicht und fragen ständig nach dem Warum? **Hätte nicht auch Pater Kentenich verzweifeln und sich rächen können? Doch, er fand den «roten Faden»**, spricht von zehn harten Jahren, in denen er um die Wahrheit und Gott gerungen hat, und schrieb bis an sein Lebensende über Gottes Liebe.
- **Wie steht es wohl mit unseren Leidensstationen?** Verlangen nicht gerade sowohl innere als auch äussere Leiden unseren Kampf? Und ist nicht der **rote Faden** ein Stück Lebenshilfe und gleichzeitig das Grundthema unseres Lebens? Wie wir wissen, ruft just «sich selbst nicht mehr wert sein» nach Mut und Selbstbewusstsein. Unsere Resilienz wird gestärkt und, das von Jürgen Werth sehr zutreffend getextete Lied «Vergiss es nie, dass du lebst, war keine eigene Idee – Du bist gewollt kein Kind des Zufalls...» lehrt uns; **Der rote Faden durch mein Leben ist einzigartig originell!** Das meint auch Pater Kentenich, wenn er wunderschön schreibt: **«Jeder von uns ist ein einzigartiger, ewiger Gedanke Gottes!»**

Nach diversen beeindruckenden Geschichten aus dem Leben von leidenden Menschen, die ihr Dasein trotz - oder gerade deshalb gemeistert haben, rät Sr. Doria allen, zuhause ihren **persönlichen, roten Faden** zu zeichnen. Und - mit Hilfe des von ihr schriftlich abgegebenen «Fragenkatalogs» - prägende Stationen wie: «Entscheidende Einschnitte bereits in der Kindheit?», «Wer und was hat mich gefördert» usw. nicht nur zu überdenken und aufzuzeichnen. Sondern, mutig und entschlossen mit dem **roten Faden** und der Hilfe des «Heiligen Geistes», am Lebensteppich weiter zu weben und bereitwillig die Segel des Lebens anders zu setzen. Dabei soll uns das sinnliche Sprichwort: **Wenn Gott uns eine Tür zuschlägt, öffnet er uns ein Fenster**, behilflich sein.

- **Vergessen wir nicht:** Wir können unsere Verhaltensmuster jederzeit korrigieren. Sogenannte «Knoten» gehören zum Leben und wir brauchen jemanden, der an uns glaubt und uns hilft. Statt resignieren kämpfen wir weiter, denn Gott will,

dass wir glücklich sind. Er hat einen Plan für uns und weiss, dass wir seine Hilfe brauchen. Er sieht «Möglichkeiten» auch dort, wo wir Menschen sie nicht mehr sehen. Wir müssen frei werden und lernen, «Freude zu bekommen an jedem kleinen Erfolg» (J.K). Befolgen wir seine weisen Worte, wo er gleichfalls schrieb: »Der beste Erzieher ist der liebe Gott durch die Verhältnisse, in die er uns hineinstellt!«.

Auf unserer Lebensreise können wir auch auf Abwege geraten. Das Ziel jedoch ist unser **inneres Selbst**. Es möchte sich entfalten und dabei zu einem schönen «Teppich» gewoben werden.

- Noch bevor uns die Kirchenglocken zum eindrücklichen Vorabend-Gottesdienst einladen, und wir mit Pater Edwin Germann den **roten Faden** - der auch zum «Goldfädelchen» werden kann – vertiefen und weiterspinnen, lauschen wir dem Schlusswort unserer begnadeten Referentin, die betont: **Das Leben eines jeden Einzelnen ist wichtig**. Erfüllt, und mit sichtlich grosser Freude weist Sr. Doria auf das «Passwort Gott» hin, welches jedem Menschen bei der Geburt mitgegeben wird. Es öffnet uns jede Türe. Den «Clou» des sehr gedankenvollen Bildungsnachmittags jedoch setzt sie, indem sie ihrem sehr begeisterten Publikum folgende Denkaufgabe auf den Heimweg mitgibt: Welches Wort steht über meinem Leben und wird dereinst auf meinem Grabstein stehen?

pae

Der nächste Bildungsnachmittag findet Samstag, 22. August 2026 statt.